

METHODENSAMMLUNG

**KENNENLERNEN UND
BEZIEHUNGSAUFBAU**





EINFÜHRUNG

Liebe Lehrkraft,

nachfolgend findest du eine Sammlung verschiedener Methoden zum Kennenlernen und zum Beziehungsaufbau. Die Methoden eignen sich sowohl für den Schuljahresbeginn als auch für zwischendurch im laufenden Schuljahr, um den Beziehungsaufbau untereinander zu fördern.

Bedeutung

Die Basis einer gelingenden Lehr-Lern-Beziehung beginnt mit dem ersten Kennenlernen. Diese Phase sollte geprägt sein von einer offenen und angenehmen Atmosphäre des Ankommens, in der sich die Schüler*innen und die Lehrkräfte zunächst erst einmal begegnen können, bevor fachbezogene Themen in den Vordergrund gestellt werden. Außerdem ist es wichtig, Kennenlernphasen auch während des Schuljahres immer wieder mit in den Schulalltag einzubauen, sodass beispielsweise neue Schüler*innen mitaufgenommen werden und das Vertrauen innerhalb der Klasse kontinuierlich wachsen kann. Aber auch in einer konstanten, festen Gruppe ist es für ein gegenseitiges Vertrauen und die Gemeinschaft wichtig, regelmäßig Methoden zum Kennenlernen und zum Beziehungsaufbau zu integrieren. Bitte beachte auch, dass wir beim Kennenlernen nur selten vorurteilsfrei sind. Diese Vorurteile, die auf sozial konstruierten Stereotypen beruhen, gilt es abzubauen. Umso wichtiger ist es, persönliche Begegnungen zu schaffen und sich Zeit zum Kennenlernen zu nehmen.

Manche der vorgestellten Übungen funktionieren beim ersten Mal vielleicht nicht gleich. Das ist völlig normal, da viele dieser Übungen die Lerngewohnheiten durchbrechen und sich außerhalb der eigenen Komfortzone bewegen.

Dies könnte Unsicherheiten und Überforderung verursachen, gib dir und der Gruppe daher ausreichend Zeit und probiere die Übung zu einem späteren Zeitpunkt nochmal aus. Im Vordergrund sollen stets der Spaß und das lockere Miteinander und nicht das Gelingen der Übung stehen.

Falls du darüber hinaus Kennenlernstrategien für verschiedene formelle und informelle Situationen im Unterricht behandeln möchtest, kannst du gerne einen Blick in unsere Kompetenztrainings zum Thema „Kommunikativ kompetent in Kennenlernsituationen“ werfen. Unsere Kompetenztrainings findest du auf unserer SchlaU-Lernen Plattform (www.schlau-lernen.org).

Diskriminierungskritische Einordnung

Für manche Menschen können diese Übungen unangenehm sein. Die Teilnahme erfordert Vertrauen und ist nicht für alle Schüler*innen zu jedem Zeitpunkt möglich. Stelle sicher, dass die Schüler*innen wissen, dass sie stets selbst entscheiden können, was ihnen gerade guttut und was nicht.

Alle Schüler*innen haben unterschiedliche Bedürfnisse und bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit. Damit sich alle Schüler*innen bei den Übungen wohl fühlen, achte auf die folgenden allgemein formulierten Punkte. Bei jeder Übung findest du die aufgeführten Icons wieder. Wenn du mit der Maus auf das Icon klickst, erscheinen zusätzliche spezifische Hinweise zu jeder Methode. Die Hinweise schließen sich bei Klick auf das Pop-up-Fenster wieder. **Für eine optimale Anzeige empfehlen wir dir, das PDF mit Acrobat zu öffnen.** Falls du diese Methodensammlung ausdrucken möchtest, findest du die Hinweise am Ende des Dokuments.



Kultursensibilität:

Mit Sprachen und Herkunftskulturen gehen oft Stereotype einher. Achte darauf, dass mögliche Assoziationen wertfrei behandelt werden, ohne wertende Aussagen zu spezifischen Kulturen.



Sprach(en)sensibilität:

Ermögliche es, dass die Schüler*innen in Gruppenübungen eine gemeinsame Sprache ihrer Wahl nutzen können. Stelle sicher, dass alle Schüler*innen die Aufgabe verstehen und mit dem relevanten Wortschatz ausgestattet sind. Entlaste gegebenenfalls einzelne Übungen sprachlich im Vorfeld und nutze dafür auch KI-Übersetzungstools.



Körperliche Einschränkungen:

Für Schüler*innen mit körperlichen, motorischen oder sensorischen Einschränkungen sollte Raum für individuelle Anpassungen geschaffen werden, damit alle die Übung in einer für sie angenehmen Weise durchführen können.



Kognitive Unterschiede:

Neurodivergente Schüler*innen können Übungen mit hoher Konzentration oder Fokus auf Gruppendynamik herausfordernd finden. Plane dann mehr Zeit für die Übung ein, steige schrittweise ein oder ermögliche kleinere Gruppen. Ermögliche flexible Teilnahme: Schüler*innen können wählen, ob sie aktiv mitmachen oder beobachten möchten. Achte darauf, nicht nur Übungen anzubieten, bei denen es um Geschwindigkeit oder um Gewinnen geht.



Trauma/psychische Erkrankungen:

Besonders für traumatisierte oder psychisch belastete Schüler*innen ist es wichtig, eine sichere und nichturteilende Atmosphäre zu schaffen, in der sie

sich wohlfühlen, ihre Wahrnehmungen mitzuteilen. Es könnte hilfreich sein, diese Schüler*innen vor der Übung zu sensibilisieren und ihnen alternative Übungen anzubieten, die sie in diesen Momenten besser unterstützen könnten.



Soziale und emotionale Barrieren:

Introvertierte oder sozial ängstliche Personen könnten sich bei Gruppen- oder Timing-Übungen unsicher fühlen. Betrachte vermeintliche Fehler als Lernchancen und vermeide Leistungsdruck. Achte darauf, nicht nur Übungen anzubieten, bei denen es um Geschwindigkeit oder um Gewinnen geht.

Intersektionalität

Beachte immer auch intersektionale Verschränkungen: Lernende können mehreren marginalisierten Gruppen angehören (z.B. BI_Poc mit Behinderung) und kumulative Herausforderungen erleben.

Schaffe also eine Atmosphäre, in der alle Lernenden ihre Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, ohne sich verurteilt zu fühlen. Sei sensibel für individuelle Bedürfnisse und biete Raum für persönliche Anpassungen oder Gespräche an.

Wähle die Methoden nach den Bedürfnissen deiner Schüler*innen und der Gruppe aus – manche der Methoden eignen sich eher zu einem früheren Zeitpunkt des Kennenlernens und fokussieren beispielsweise das Namenslernen, andere Übungen fördern eher den Beziehungsaufbau und lassen sich daher auch zu einem späteren Zeitpunkt einsetzen.

Achte darauf, dass alle Schüler*innen sich an den Übungen gleichermaßen beteiligen können, aber auch darauf, mit welchen Übungen du dich selbst wohl fühlst.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Deine SchlaU-Werkstatt

ÜBERSICHT



NR. – METHODE ————— FOKUS — SOZIALFORM — DAUER- — MATERIAL————

1	NAMENSKARUSSELL	N	Gruppenübung	10 Min.	
2	ZIPP ZAPP	N	Gruppenübung	10 Min.	
3	NAMENSECHO	N	Gruppenübung	10 Min.	
4	FLIEGENDE NAMEN	N	Gruppenübung	10 Min.	Luftballons, Stifte
5	KREUZWORTNAMEN	N	Gruppenübung	15 Min.	Tafel, Kreide
6	WENN DER VORHANG FÄLLT	N	Gruppenübung	10 Min.	Vorhang / großes Tuch
7	ALLE, DIE...	G	Gruppenübung	10 Min.	
8	BEWEGTE ECKEN	G	Gruppenübung	10 Min	
9	WOLLKNÄUEL	G	Gruppenübung	10 Min.	Wollknäuel, Stühle
10	DIE RICHTIGE REIHE	B	Gruppenübung	10-15 Min.	Stühle
11	SCHNEEBALLSCHLACHT	B	Gruppenübung	10 Min.	Zettel
12	SPRACHBALL	B, N	Gruppenübung	10 Min.	Ball
13	KENNENLERNPLAKATE	B	Einzel- und Paarübung	30 Min.	Plakate, Vorlagen, Stifte Material 1
14	UNTERSCHRIFTENJAGD	B	Gruppenübung	15 Min.	Kopiervorlage, Stifte, Material 2
15	VERMUTUNGEN!	B	Paarübung	15 Min.	Kopiervorlage, Stifte Material 3
16	WARM UP: KONTAKTAUFAHME	B	Gruppenübung	10 Min.	

Legende: Fokus: N = Namen, G = Gemeinsamkeiten, B = Beziehungsaufbau



NAMENSKARUSSELL

Fokus: Namen
Dauer: 10 Minuten
Sozialform: Gruppenübung
Gruppengröße: beliebig
Material: keins

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 25

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen stehen oder sitzen in einem Kreis und nennen der Reihe nach ihren Namen.
- In der nächsten Runde sagen alle nacheinander den Namen der Person links (oder rechts) neben ihnen, bis alle Namen einmal genannt wurden.
- Im Anschluss können mehrere Runden folgen, je mit gesteigerter Geschwindigkeit. Ziel kann es sein, eine möglichst schnelle Runde zu schaffen.
- Als Gedankenstütze können die Schüler*innen ihre Namen auf Moderationskarten schreiben und bei Bedarf hochhalten.





ZIPP ZAPP

Fokus:	Namen
Dauer:	10 Minuten
Sozialform:	Gruppenübung
Gruppengröße:	beliebig
Material:	keins

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 25

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen sitzen in einem Kreis und nennen der Reihe nach ihren Namen.
- Bitte die Schüler*innen ihre linken und rechten Nachbar*innen nach den Namen zu fragen.
- Beginne anschließend das Spiel und stelle dich in die Kreismitte und zeige auf eine Person und sage entweder „Zapp“ oder „Zipp“.
- Bei „Zapp“ muss die Person den Namen der Person rechts neben ihr nennen, bei „Zipp“ den Namen der linken Person neben ihr.
- Wenn der Name nicht innerhalb von 3-4 Sekunden genannt wird, muss diese Person in die Mitte.
- Spielt gemeinsam einige Proberunden und erhöht langsam die Antwortgeschwindigkeit.
- Nach einigen Runden kann das Kommando „Zipp-Zapp“ eingeführt werden. Sagt die Person in der Kreismitte „Zipp-Zapp“ sind alle Schüler*innen aufgefordert den Platz zu wechseln. Die Person, die keinen Platz findet, geht in die Kreismitte und beginnt eine neue Runde.
- Zusätzlich kann das vierte Kommando „Zop“ eingeführt werden. Bei diesem Kommando muss der Name der Person, welche in der Mitte steht, genannt werden.
- Führe die unterschiedlichen Kommandos schrittweise ein und gib der Gruppe Zeit.





NAMENSECHO

Fokus: Namen
Dauer: 10 Minuten
Sozialform: Gruppenübung
Gruppengröße: beliebig
Material: keins

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 25

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen stehen oder sitzen in einem Kreis.
- Beginne das Spiel und sage „Mein Name ist ...“ und zeige dazu eine für dich typische Eigenschaft oder Assoziation in einer Geste verwandelt.
- Bitte nun die Person neben dir, deinen Namen mit der Geste zu wiederholen und den eigenen Namen sowie eine eigne zutreffende Geste anzufügen.
- Die Reihe der Namen und Gesten wird somit um jede weitere Person länger.
- Unterstützt euch gegenseitig und versucht so gemeinsam am Ende alle Namen und Gesten in der richtigen Reihenfolge zu wiederholen. Betone, dass jede Geste einzigartig und wichtig ist, und fördere eine Kultur der Wertschätzung für die unterschiedlichen Hintergründe und Erfahrungen der Schüler*innen.





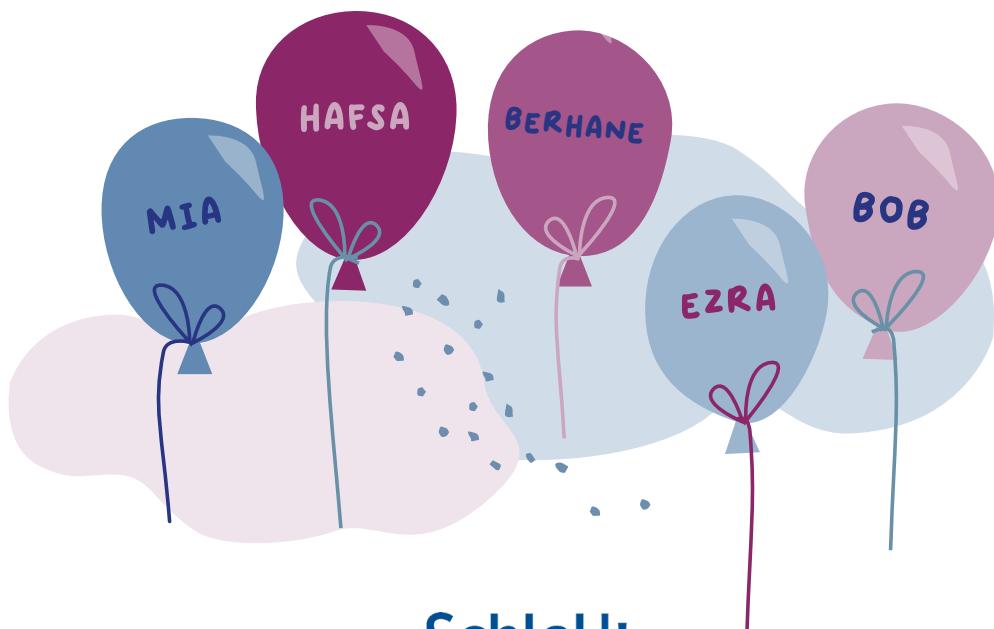
FLIEGENDE NAMEN

Fokus: Namen
Dauer: 10 Minuten
Sozialform: Gruppenübung
Gruppengröße: beliebig, gerade Anzahl
Material: Luftballons, Anzahl je nach Schüler*innen
Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 25

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen erhalten einen Luftballon und pusten ihn auf.
- Bitte die Schüler*innen ihren eigenen Namen auf den Luftballon zu schreiben.
- Auf dein Signal lassen alle ihren Luftballon in die Höhe steigen und schnappen sich einen anderen beliebigen Ballon.
- Nun suchen die Schüler*innen die Personen, deren Name auf dem Ballon steht und begrüßen diese mit Namen und in einer Sprache ihrer Wahl.
- Anschließend kann eine neue Runde gespielt werden.
- Zusätzlich kannst du im Vorfeld Fragen oder Aufgaben sammeln, die das Paar beantworten bzw. gemeinsam lösen muss.
- Hinweis: Sollte eine ungerade Anzahl an Schüler*innen anwesend sein, kannst du selbst mitspielen.





KREUZWORTNAMEN

Fokus:	Namen
Dauer:	10 Minuten
Sozialform:	Gruppenübung
Gruppengröße:	beliebig
Material:	Plakat, Stifte (bei Alternative: Karteikarten, Stifte)
Alle dabei?!	

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 26

i ANLEITUNG

- Schreibe deinen eigenen Namen auf ein Plakat.
- Frage die Schüler*innen, wessen Name einen Buchstaben aus deinem Namen erhält.
- Sobald ein passender Name gefunden wurde, schreibt die Person ihren Namen an die entsprechende Stelle, sodass ein Kreuzworträtsel entsteht.
- Bitte nun die Gruppe, gemeinsam alle Namen der Gruppe zu ergänzen, damit ein großes Raster einsteht.
- Die Namen können dabei senkrecht oder waagrecht angefügt werden.
- Das Plakat kann im Anschluss an die Übung an die Wand gehängt werden, damit alle Namen sichtbar im Klassenzimmer sind.
- Neu hinzukommende Schüler*innen können sich nachträglich eintragen.

Alternative:

- Jeder Schüler*in schreibt den eigenen Namen mittig auf eine Karteikarte.
- Alle gehen anschließend durch den Raum und suchen fünf (oder weniger/mehr) Personen, mit denen sie mindestens einen gemeinsamen Buchstaben im Namen haben und ein eigenes Kreuzworträtsel bilden können.
- Zusätzlich können im Vorfeld Fragen oder Aufgaben gesammelt werden, die beantwortet bzw. gemeinsam gelöst werden müssen.





WENN DER VORHANG FÄLLT

Fokus:	Namen
Dauer:	10 Minuten
Sozialform:	Gruppenübung
Gruppengröße:	beliebig, ungerade Anzahl
Material:	Vorhang oder großes Tuch

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 26

i ANLEITUNG

- Bitte eine*n Schüler*in dir bei dem Spiel zu assistieren.
- Teile anschließend die Klasse in zwei gleich große Gruppen.
- Halte gemeinsam mit der*dem assistierenden Schüler*in einen Vorhang oder ein großes Tuch hoch.
- Die zwei Schüler*innengruppen platzieren sich auf den gegenüberliegenden Seiten des Vorhangs.
- Solange ihr den Vorhang festhaltet und sich die beiden Gruppen nicht sehen können, platzieren sich jeweils eine Person aus jeder Gruppe direkt hinter den Vorhang.
- Die jeweils andere Gruppe sollte nicht mitbekommen, wer ausgewählt wurde.
- Auf dein Signal "Der Vorhang fällt" lässt ihr den Vorhang fallen.
- Jetzt müssen die beiden Personen, die sich gegenüberstehen, so schnell wie möglich den Namen ihres Gegenübers nennen.
- Die Person, die länger für das Aussprechen des Namens gebraucht hat, wechselt nun die Gruppe.
- Gewonnen hat die Gruppe, die am Ende die meisten Schüler*innen auf ihrer Seite hat.





ALLE, DIE...

Fokus:	Gemeinsamkeiten
Dauer:	10 Minuten
Sozialform:	Gruppenübung
Gruppengröße:	beliebig
Material:	Sammlung mit möglichen Satzanfängen

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 26

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen sitzen im Stuhlkreis oder auf ihren Plätzen. Pro Runde wird ein Satz vorgelesen.
- Alle Schüler*innen, die der Aussage zustimmen, stehen auf. So werden Gemeinsamkeiten für alle sichtbar.
- Gib den Schüler*innen auch die Möglichkeit sich mit den anderen auszutauschen.

Mögliche Sätze:

- Alle, die gerne laut sind.
- Alle, die gerne Aufzug fahren.
- Alle, die gerne tanzen.
- Alle, die Mineralwasser mit Sprudel mögen.
- Alle, die mehr als drei Löffel Zucker in ihren Tee oder Kaffee machen.
- Alle, die gerne Witze erzählen.
- Alle, die drei und mehr Geschwister haben.
- Alle, die vier oder mehr Sprachen sprechen können.
- Alle, die mit dem Bus zur Schule kommen.
- Alle, die gerne Pizza essen.
- Alle, die gerne Sport machen.
- Alle, die heute schon Kaffee getrunken haben.
- Alle, die gerne Regen mögen.

Hinweis:

Ergänze weitere Sätze oder passe sie an deine Klasse an. Achte darauf, Sätze zu wählen, die möglichst inklusiv sind oder biete den Schüler*innen die Möglichkeit, eigene Sätze vorzuschlagen, die ihre Erfahrungen widerspiegeln.





BEWEGTE ECKEN

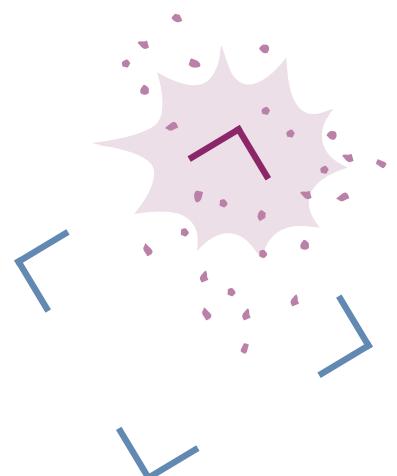
Fokus:	Gemeinsamkeiten
Dauer:	10 Minuten
Sozialform:	Gruppenübung
Gruppengröße:	beliebig
Material:	Sammlung mit möglichen Satzanfängen

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 26

i ANLEITUNG

- Stelle Fragen und gebe Antwortmöglichkeiten vor.
Beispiel:
Für welchen Beruf interessiert du dich?
- Alle, die sich für einen Beruf im Büro interessieren, laufen in diese Ecke.
- Alle, die sich für einen Beruf im medizinischen Bereich interessieren, laufen in diese Ecke.
- Alle, die sich für einen handwerklichen Beruf interessieren, laufen in diese Ecke.
- Alle, die sich für einen Beruf mit Kindern interessieren, laufen in diese Ecke.
- Die Schüler*innen ordnen sich je nach Interesse zu und laufen in die jeweiligen Ecken.
- Stelle anschließend eine neue Frage, damit sich die Schüler*innen neu sortieren können.
- Weitere Frage- und Antwortbeispiele:
 - Wie weit wohnst du von deiner Schule entfernt?
- Alle, deren Schulweg 0 – 10 min. dauert, laufen in diese Ecke.
- Alle, deren Schulweg 11 – 20 min. dauert, laufen in diese Ecke.
- Alle, deren Schulweg 21 – 30 min. dauert, laufen in diese Ecke.
- Alle, deren Schulweg länger als 30 min. dauert, laufen in diese Ecke.
 - Wie viele Schüler*innen kennst du schon in dieser Klasse?
- Alle, die noch keine*n Mitschüler*in kennen, laufen in diese Ecke.
- Alle, die weniger als fünf Mitschüler*innen kennen, laufen in diese Ecke.
- Alle, die mehr als fünf Mitschüler*innen kennen, laufen in diese Ecke.
- Alle, die alle ihre Mitschüler*innen kennen, laufen in diese Ecke.





WOLLKNÄUEL

Fokus: Gemeinsamkeiten

Dauer: 10 Minuten

Sozialform: Gruppenübung

Gruppengröße: beliebig

Material: Wollknäuel, Stühle

Alle dabei?!

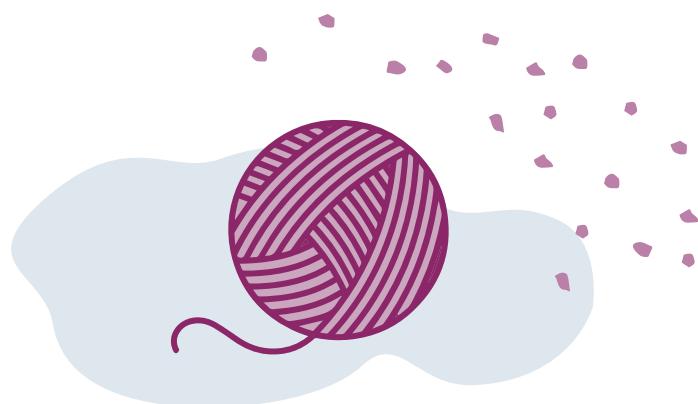
Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 26

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen stehen oder sitzen in einem Kreis.
- Beginne das Spiel und sage deinen Namen und eine Eigenschaft oder eine weitere Information von dir (z.B. „Mein Name ist ... und ich fahre immer mit dem Fahrrad zur Schule.“)
- Wirf anschließend das Wollknäuel einer Person im (Stuhl-)Kreis zu, auf die die Aussage ebenfalls zutrifft und behalte dabei das Ende des Wollfadens in der Hand.
- Diese*r Schüler*in nennt ebenfalls ihren Namen und eine für sich zutreffende Eigenschaft und wirft das Wollknäuel entsprechend weiter, ohne den Faden loszulassen.
- Das geht so lange weiter, bis alle Personen im Netz verbunden sind.

Alternative:

- Das Spiel kann am Ende rückwärts gespielt werden, indem die Wolle wieder aufgerollt wird.
- Zum Beispiel muss man sich an den Namen der Person erinnern, mit der man über den Wollfaden verbunden ist.





DIE RICHTIGE REIHE

Fokus: Beziehungsaufbau

Dauer: 10-15 Minuten

Sozialform: Gruppenübung

Gruppengröße: beliebig

Material: Stühle

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 27

i ANLEITUNG

- Alle Schüler*innen stehen in einer Reihe.
- Leite die Schüler*innen an:
 - Bitte stellt euch nach euren Vornamen alphabetisch in einer Reihenfolge auf.
 - Ihr dürft miteinander reden, um die Aufgabe zu erledigen.
- Weitere Aufgaben: Aufstellen nach Körpergröße, Geburtstag, Länge des Schulwegs, Handgröße etc.
- Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, dürfen die Schüler*innen nicht miteinander sprechen und müssen die Aufgabe ohne Worte lösen.

Alternative:

- Alle Schüler*innen sitzen in einer Reihe. Wichtig ist, dass die Stühle möglichst eng beieinanderstehen.
- Bitte alle Schüler*innen sich auf ihren Stuhl zu stellen und leite sie wie oben beschrieben an.
- Bei dieser Variante darf niemand den Boden berühren.





SCHNEEBALLSCHLACHT

Fokus: Beziehungsaufbau

Dauer: 15 Minuten

Sozialform: Gruppenübung

Gruppengröße: beliebig

Material: Zettel

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 27

i ANLEITUNG

- Bitte alle Schüler*innen drei Aussagen über sich auf einen Zettel zu schreiben.
- Jede*r Schüler*in knüllt seinen*ihren Zettel zusammen und es wird eine Zettel-Schneeballschlacht veranstaltet.
- Gib nach kurzer Zeit ein Signal, um die Schneeballschlacht zu beenden.
- Jede*r Schüler*in sucht sich nun einen Zettelschneeball und liest sich die Aussagen darauf durch.
- Sobald alle die Aussagen durchgelesen haben, müssen die Schüler*innen die*den jeweilige*n Mitschüler*in zu den Aussagen finden und benennen.
- Gegebenenfalls stellen die Schüler*innen die Aussagen am Ende nochmal kurz im Plenum vor.
- Gib den Schüler*innen bei Bedarf als zusätzliche Unterstützung Satzanfänge an die Hand, z.B.: Ich kann / Ich mag / Ich mag nicht / Mein Lieblings...

Alternative:

- Anstelle der drei Aussagen über sich selbst können die Schüler*innen auch ihren Namen und eine beliebige Frage aufschreiben. Die Schüler*innen müssen dann nach der Schneeballschlacht die entsprechende Person zu dem Namen finden und die Frage des Schneeballs beantworten.





SPRACHBALL

Fokus: Beziehungsaufbau, Namen

Dauer: 10 Minuten

Sozialform: Gruppenübung

Gruppengröße: beliebig

Material: Ball

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 27

i ANLEITUNG

- Bitte alle Schüler*innen sich in einen Kreis zu stellen.
- Weise die Schüler*innen darauf hin, dass in der ersten Runde in einer beliebigen Sprache geantwortet werden kann.
- Wähle eine Person im Kreis aus und eröffne das Spiel mit "Hallo [Name]. Ich heiße... . Wie geht es dir?"
- Wurf der Person den Ball zu.
- Die ausgewählte Person antwortet auf die Frage in einer Sprache ihrer Wahl, z.B. "Estoy bien." Anschließend führt diese*r Schüler*in die Runde weiter mit dem eingeführten Satz in der Sprache seiner*ihrer Wahl: " [Name], ... ?" und wirft den Ball an die nächste Person.
- Führt das Spiel so lange weiter, bis alle Schüler*innen einmal gesprochen haben.





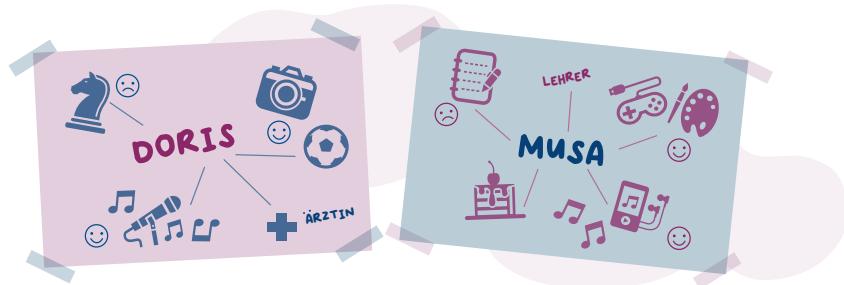
KENNENLERNPLAKATE

Fokus:	Beziehungsaufbau
Dauer:	30 Minuten
Sozialform:	Einzel- und Paarübung
Gruppengröße:	beliebig
Material:	Plakate, Stifte, ggf. Kopiervorlagen (Material 1)
Alle dabei?!	

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 27

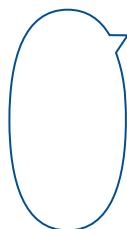
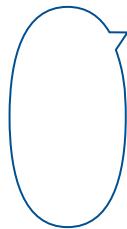
i ANLEITUNG

- Bitte die Schüler*innen ein Plakat über sich selbst anzufertigen (z.B. mit Infos wie "Ich mag", "Ich kann gut", "Meine Hobbys sind").
- Sobald die Schüler*innen ihre Plakate fertiggestellt haben, finden sie sich in Paaren zusammen und stellen sich gegenseitig ihr Plakat vor.
- Stelle den Schüler*innen z.B. folgende Frage-/Antwortmöglichkeiten für ihren Austausch zur Verfügung (siehe auch Vorlagen):
 - Wie heißt du? // Ich heiße...
 - Was isst / machst / magst du (nicht) gern? // Ich esse / mache / mag (nicht) gern...
 - Was kannst du gut? // Ich kann gut...
 - Wie geht es dir? // Danke, es geht mir sehr gut / gut / ganz okay / nicht so gut.
- Falls die Schüler*innen eine Inspiration für ihre Plakate benötigen, nutze gerne die Vorlagen aus Material 1.
- Die Schüler*innen könnten die Plakate auch im Klassenzimmer aufhängen und es könnte ein "Gallery Walk" stattfinden, bei dem alle durch den Raum gehen und sich die Plakate der anderen ansehen.





Methoden zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau

KENNENLERNPLAKATE!

		Musik hören/singen
		kochen
		Cricket spielen
		Computer
		Gitarre spielen
		nähen
		Flöte spielen
		boxen
		Fitnessstudio
		Shisha rauchen
		Handy
		backen
		malen
		Fahrrad fahren
		Skateboard fahren
		Schach spielen
		Fußball spielen
		Freunde treffen
		Auto fahren
		Djembe spielen



Methoden zum Kennenlernen und Beziehungsauflauf

KENNENLERNPLAKATE!

	Apfel		Tomate	
	Mango		Fisch	
	Karotte		Fleisch	
	Schokolade		Nudeln	
	Eis		Reis	
	Pizza		Melone	

Ich esse gern

Ich schreibe

Ich spreche



UNTERSCHRIFTENJAGD

Fokus:

Beziehungsaufbau

Dauer:

10 Minuten

Sozialform:

Gruppenübung

Gruppengröße:

beliebig

Material:

Kopiervorlage (Material 2), Stifte; evtl. Musik für den Hintergrund

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 28

i ANLEITUNG

- Teile den Schüler*innen das Arbeitsblatt "Unterschriftenjagd" aus.
- Besprecht gemeinsam die Spielregeln und klärt unbekannte Wörter auf dem Arbeitsblatt:
 - Auf dem Arbeitsblatt stehen Aussagen, wie z.B. "Diese Person trinkt gerne Tee."
 - Schüler*innen haben die Aufgabe ihre Mitschüler*innen zu befragen und jeweils eine Person zu finden, auf die diese Aussage zutrifft.
 - Antwortet ein*e Schüler*in z.B. mit "Ja" auf die Frage "Trinkst du gerne Tee?", darf sie ihren Namen auf dem Arbeitsblatt ihrer Mitschülerin/ihres Mitschülers eintragen/unterschreiben.
 - Bitte beachtet, dass jede Person nur einmal auf einem Arbeitsblatt unterschreiben darf.
- Nachdem die Regeln besprochen wurden, gehen alle Schüler*innen mit ihren Arbeitsblättern und einem Stift durch das Klassenzimmer und befragen sich gegenseitig.
- Das Spiel kann nach einer bestimmten Zeit (z.B. wenn die Musik stoppt) beendet werden oder wenn eine Person zu jeder Aussage eine Unterschrift erhalten hat.
- Abschließend können die Aussagen in der Gruppe besprochen und verglichen werden.





UNTERSCHRIFTENJAGD!

1. **Stell** den anderen Schüler*innen **Fragen** und finde die Antworten!
2. Bei Ja darf die Person ihren Namen **schreiben**!

Achtung! Jede Person darf nur ein Mal ihren Namen schreiben!

... trinkt gerne Tee.



Name: _____

... schläft lange am Wochenende.



Name: _____

... tanzt gerne.



Name: _____

... spricht drei Sprachen.



Name: _____

... liest gerne Bücher.



Name: _____

... macht gerne Sport.



Name: _____

... spielt ein Musikinstrument.



Name: _____

... hat zwei Geschwister.



Name: _____

... vergisst nie die Hausaufgaben.



Name: _____

... kommt zu Fuß in die Schule.



Name: _____



VERMUTUNGEN!

Fokus: Beziehungsaufbau
Dauer: 15 Minuten
Sozialform: Paarübung
Gruppengröße: beliebig, gerade Anzahl
Material: Kopiervorlage (Material 3), Stifte

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 28

i ANLEITUNG

- Teile den Schüler*innen das Arbeitsblatt "Vermutungen!" aus.
- Besprecht gemeinsam die Spielregeln:
 - Klärt unbekannte Wörter auf dem Arbeitsblatt und ergänzt noch weitere interessante Aussagen.
 - Auf dem Arbeitsblatt stehen Aussagen, wie z.B. "Meine Partnerin / Mein Partner fährt oft mit dem Fahrrad".
 - Die Schüler*innen gehen in Paare zusammen.
 - Sie haben die Aufgabe zunächst in Einzelarbeit Vermutungen über ihre*n Partner*in anzustellen, indem sie bei den jeweiligen Aussagen "Ja" oder "Nein" ankreuzen.
 - Sobald sie damit fertig sind, überprüfen sie ihre Vermutungen und befragen sich gegenseitig.
 - Sie können dafür die letzte Spalte "Das ist korrekt!" nutzen.
- Überlegt euch vor Beginn des Spiels weitere interessante Aussagen. Notiert sie auf dem Blatt.





Methoden zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau

VERMUTUNGEN!

- Schau** dir die folgenden Sätze an. Was glaubst du?
Wie beantwortet dein*e Partner*in die Aussage.
Kreuze entweder mit *Ja* oder *Nein* an.
- Überprüfe** anschließend deine Vermutungen und frage deine Partnerin / deinen Partner.

Meine Partnerin / mein Partner...

Das
ist
korrekt!

	Ja	Nein	
--	----	------	--

- | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 ... fährt oft mit dem Fahrrad. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. ... trinkt gern Kaffee. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. ... geht gern ins Kino. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. ... mag Katzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. ... spielt gerne Computer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. ... hat Angst vor Spinnen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. ... kann drei Sprachen sprechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. ... ist gut in Mathematik. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



WARM UP: KONTAKTAUFAHME

Fokus: Beziehungsaufbau

Dauer: 10 Minuten

Sozialform: Gruppenübung

Gruppengröße: beliebig

Material: keins

Alle dabei?!

Hinweis bei Klick auf Icon sowie auf S. 28

i ANLEITUNG

- Bitte die Schüler*innen kreuz und quer durch den Raum zu gehen, ohne sich zu beachten.
- Lenke nun die Wahrnehmung auf verschiedene Körperteile und leite die Schüler*innen entsprechend ihrem Sprachstand an:
 - Erspürt mit den Füßen den Boden, rollt weich ab.
 - Geht stark auf den Außenfuß und dann auf den Innenfuß.
 - Geht hoch, mit Köperspannung, stolz.
 - Geht tief, kraftlos und schlaff.
- Anschließend geht es weiter mit einer Kontaktaufnahme untereinander. Wer auf einen anderen trifft, nimmt ohne zu sprechen kurz Kontakt auf:
 - Geheimgruß: Berührt einander kurz oder verbeugt euch diskret.
 - Der*Die Erste begrüßt mit einer Grimasse, der*die Zweite gibt die Grimasse zurück.
 - Begrüßt einander in einer Fantasiesprache.
 - Überlegt euch eine kleine zeremonielle Begrüßungsform, begrüßt euch entsprechend, wenn ihr aufeinandertrefft.

Quelle: <https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/kunst/unterrichtseinheit/seite/ue/play-it-theater-multimedial/einstimmung-begegnungen-inszenieren/>



METHODENSAMMLUNG KENNENLERNEN UND BEZIEHUNGS AUFBAU

ZUSAMMENFASSUNG ICONS „ALLES DABEI!?”

NAMENSKARUSSELL



Introvertierte oder sozial ängstliche Personen könnten sich unsicher fühlen, da die Übung viel Druck ausübt, sich schnell Namen zu merken. Schaffe für sozial ängstliche Schüler*innen eine Atmosphäre, in der sie ermutigt werden, sich gegenseitig zu unterstützen, besonders wenn ein*e Schüler*in Schwierigkeiten hat.

ZIPP ZAPP



Wandle die Übung bei Bedarf für Schüler*innen mit eingeschränkter Mobilität ab. Statt in der Mitte zu stehen, könnte der*die Schüler*in einen kleinen Ball in der Hand halten. Sobald eine Person beim Namen zu lange zögert, erhält sie den Ball. Auf das Kommando "Zipp Zapp" wird dann verzichtet.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten Schwierigkeiten haben, sich in die Mitte zu stellen oder schnell zu antworten, was zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen kann. Wandle die Übung auch dann ab. Statt in der Mitte zu stehen, könnte der*die Schüler*in einen kleinen Ball in der Hand halten. Sobald eine Person beim Namen zu lange zögert, erhält sie den Ball.

NAMENSECHO



Schüler*innen mit körperlichen Einschränkungen könnten Schwierigkeiten haben, bestimmte Gesten auszuführen. Es ist wichtig, Anpassungen anzubieten, um sicherzustellen, dass alle teilnehmen können. Statt einer Geste mit der Hand können zum Beispiel auch andere Körperteile verwendet werden oder es werden stattdessen Geräusche gemacht. Die Gruppe könnte alternativ auch in Kleingruppen aufgeteilt werden, sodass sich die Schüler*innen gegenseitig unterstützen können.



Schüler*innen mit Sprachbarrieren, Aufmerksamkeitsstörungen oder Angst könnten sich unwohl fühlen oder ausgeschlossen werden. Die Herausforderung, sich die Namen und Gesten der anderen zu merken, kann für einige Schüler*innen stressig sein, insbesondere wenn sie unter Leistungsdruck stehen oder Schwierigkeiten beim Erinnern haben. Gib den Schüler*innen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder in kleineren Gruppen zu üben, bevor sie sich der größeren Gruppe präsentieren.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten sich unwohl fühlen, ihren Namen und eine Geste vor der Gruppe zu präsentieren. Betone, dass alle Übungen auf Freiwilligkeit basieren.

FLIEGENDE NAMEN



Biete Schüler*innen mit Atembeschwerden o. Ä. Hilfestellung beim Ballonaufblasen an oder unterstütze sie mit einer Ballonluftpumpe. Schüler*innen mit motorischen Behinderungen könnten Probleme haben, den Ballon zu fangen oder schnell genug zu reagieren. Dies könnte zu Frustration oder dem Gefühl führen, ausgeschlossen zu sein. Sie können den Ballon stattdessen mit einer Hand oder einem anderen Körperteil berühren, um ihn zu „fangen“, ohne ihn aktiv werfen oder fangen zu müssen. Alternative: Teile die Schüler*innen in Teams ein, sodass diejenigen mit Einschränkungen Unterstützung von ihren Teamkolleg*innen erhalten.

KREUZWORTNAMEN



Für Schüler*innen, die die deutsche Sprache nicht gut beherrschen oder Sprachschwierigkeiten haben, könnte es herausfordernd sein, den Anforderungen der Übung zu folgen. Stelle sicher, dass alle Teilnehmenden die Aufgabe verstehen können.

WENN DER VORHANG FÄLLT



Schüler*innen mit körperlichen Einschränkungen könnten Schwierigkeiten haben, sich zu bewegen, um hinter den Vorhang zu gehen oder am Spiel aktiv teilzunehmen. Stelle sicher, dass es diesbezüglich keine Barrieren gibt.



Die wettbewerbsorientierte Natur der Übung könnte dazu führen, dass sich einige Schüler*innen unter Druck gesetzt oder ausgeschlossen fühlen, wenn sie nicht schnell genug sind oder ihre Namen nicht bekannt sind. Achte darauf, dass der Fokus weniger auf dem Gewinnen und mehr auf dem Lernen der Namen und dem Teamgeist liegt. Achte beim Spielen darauf, dass die Atmosphäre entspannt und locker ist, damit es für die Schüler*innen, die die Seiten wechseln, nicht zu einem Gefühl des Bloßgestelltwerdens kommt.

ALLE, DIE...



Für Schüler*innen mit eingeschränkter Mobilität könnte es schwierig sein, sich schnell in die jeweilige Ecke zu begeben. Die Schüler*innen könnten z.B. auch bunte (Moderations-)Karten hochhalten, statt aufzustehen.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten sich unwohl fühlen, wenn zu viele Sätze nicht auf sie zutreffen. Achte daher auf eine sensible Auswahl der Sätze, um niemanden auszuschließen.

BEWEGTE ECKEN



Für Schüler*innen mit eingeschränkter Mobilität könnte es schwierig sein, sich schnell in die jeweilige Ecke zu begeben. Die Schüler*innen könnten z.B. auch bunte (Moderations-)Karten hochhalten, statt aufzustehen.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten sich unwohl fühlen, wenn zu viele Fragen nicht auf sie zutreffen. Achte daher auf eine sensible Auswahl der Fragen, um niemanden auszuschließen. Es könnte sein, dass sich manchen Schüler*innen mit keiner der Antworten identifizieren können. Für diesen Fall kannst du eine neutrale Ecke mit „Alle, auf die keine der Antworten zutrifft“ eröffnen. Erlaube den Schüler*innen auch, ihre eigenen Fragen vorzuschlagen oder zusätzliche Optionen zu nennen, um sicherzustellen, dass eine breitere Palette von Interessen abgedeckt wird.

WOLLKNÄUEL



Schüler*innen mit körperlichen Behinderungen könnten Schwierigkeiten haben, sich im Kreis zu bewegen oder das Wollknäuel zu fangen. Dies könnte zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen. Erlaube Schüler*innen, im Sitzen teilzunehmen und ermögliche es ihnen, das Wollknäuel direkt zu übergeben, anstatt es von ihrem Platz aus zu werfen oder zu fangen.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten sich unwohl fühlen, persönliche Details über ihre Herkunft, Interessen oder Vorlieben preiszugeben. Mache den Schüler*innen klar, dass sie die Freiheit haben, nur die Informationen zu teilen, mit denen sie sich wohlfühlen, und dass sie nicht zu persönlichen Informationen gezwungen sind.

DIE RICHTIGE REIHE



Schüler*innen mit körperlichen Behinderungen könnten Schwierigkeiten haben, sich in eine Reihe zu stellen. Dies könnte zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen. Erlaube Schüler*innen, im Sitzen teilzunehmen und verzichte ggf. auf die Variation.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten sich unwohl fühlen, persönliche Details über ihre Herkunft, Interessen oder Vorlieben preiszugeben. Mache den Schüler*innen klar, dass sie die Freiheit haben, nur die Informationen zu teilen, mit denen sie sich wohlfühlen, und dass sie nicht zu persönlichen Informationen gezwungen sind. Bevorzuge Fragen, die weniger persönliche Aspekte betreffen.



Der Schwierigkeitsgrad wird in der Variation erhöht. Bitte beachte hierbei, dass diese Variante mit körperlicher Nähe verbunden ist. Dies kann für manche Schüler*innen, insbesondere solche mit traumatischen oder anderen psychischen Erkrankungen, unangenehm sein. Wähle diese Variation nur, wenn du deine Klasse gut kennst und sicher bist, dass Berührungen für alle Beteiligten ok sind.

SCHNEEBALLSCHLACHT



Schüler*innen mit körperlichen oder sensorischen Einschränkungen könnten Probleme haben, aktiv an der „Schneeballschlacht“ teilzunehmen. Dies könnte zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen. Anstatt eine tatsächliche Schneeballschlacht zu veranstalten, könnte man die Zettel auch in einer Schale oder einem Beutel sammeln und diese dann zufällig ziehen lassen.



Introvertierte oder sozial ängstliche Schüler*innen könnten sich unwohl fühlen, persönliche Details über ihre Herkunft, Interessen oder Vorlieben preiszugeben. Mache den Schüler*innen klar, dass sie die Freiheit haben, nur die Informationen zu teilen, mit denen sie sich wohlfühlen, und dass sie nicht zu persönlichen Informationen gezwungen sind. Bevorzuge Fragen, die weniger persönliche Aspekte betreffen.

SPRACHBALL



Für Schüler*innen mit Mobilitätseinschränkungen könnte der Ball auch zu der entsprechenden Person gebracht werden, anstatt ihn zu werfen und zu fangen. Die Übung kann auch im Sitzkreis durchgeführt werden.

Schüler*innen mit Sprach- oder Hörbehinderungen könnten Schwierigkeiten haben, sich in die Übung zu integrieren, wenn der Fokus auf mündlicher Kommunikation liegt. Integriere dann nonverbale Kommunikationsmethoden wie Gebärdensprache oder einfache Gesten, sodass auch diese Schüler*innen aktiv teilnehmen können.

KENNENLERNPLAKATE



Einige Schüler*innen, insbesondere jene mit Lernschwierigkeiten oder geringen Sprachkenntnissen, könnten sich überfordert fühlen, wenn sie ein Plakat erstellen und eine mündliche Präsentation halten sollen. Biete als zusätzliche Unterstützung die Sprachbausteine und Piktogramme aus Material 1 an.



Schüler*innen, die introvertiert sind oder mit ihrer Identität zu kämpfen haben (z.B. in Bezug auf Geschlechtsidentität oder kulturelle Zugehörigkeit), könnten sich unwohl fühlen, persönliche Informationen zu teilen. Es besteht das Risiko, dass sie sich gezwungen fühlen, private Details preiszugeben, die sie eigentlich nicht offenlegen möchten. Stelle klar, dass das Teilen von Informationen freiwillig ist und Schüler*innen nicht verpflichtet sind, persönliche oder sensible Themen anzusprechen. Alternative Optionen, wie das Zeichnen von Symbolen oder das Einbeziehen neutraler Themen (z.B. Lieblingsfarbe, Lieblingssport), können ebenfalls angeboten werden.

UNTERSCHRIFTENJAGD



Für Schüler*innen mit körperlichen Behinderungen könnte es schwierig sein, sich frei im Raum zu bewegen und Mitschüler*innen zu befragen. Biete alternative Möglichkeiten für die Beteiligung an, z.B. indem die Schüler*innen in Gruppen arbeiten, um sicherzustellen, dass alle einbezogen werden. Auch das Verteilen von (mit dem Namen versehenen) Stickern anstelle von Unterschriften, könnte in diesem Fall eine Lösung sein.

VERMUTUNGEN!



Mache die Teilnahme an der Übung so flexibel wie möglich und ermöglche den Schüler*innen, einige Fragen auszulassen, wenn sie sich unwohl fühlen. Dies kann durch eine klare Anleitung geschehen, die betont, dass die Schüler*innen nichts teilen müssen, was sie nicht wollen.



Die Übung kann angepasst ab einem mittleren A2 Sprachniveau durchgeführt werden. Stelle sicher, dass alle unbekannten Wörter im Vorfeld geklärt werden. Eventuell können auch Übersetzungen angeboten werden, um alle sprachlichen Fähigkeiten zu berücksichtigen. Diese können mithilfe von KI leicht erstellt werden.



Einige Aussagen könnten kulturell oder sozial geprägt sein, sodass nicht alle Schüler*innen sie nachvollziehen können. Zum Beispiel könnte „Meine*e Partner*in fährt oft mit dem Fahrrad“ für Schüler*innen, die in einem städtischen Umfeld leben oder von Klassismus betroffen sind, weniger relevant sein. Das könnte zu Verlegenheiten und Ausgrenzung führen. Die Vermutungen sollten so formuliert sein, dass sie für alle Schüler*innen relevant sind. Alternativ könnte man den Schüler*innen erlauben, einige der Aussagen durch eigene, für sie relevante Vermutungen zu ersetzen.

WARM UP: KONTAKTAUFAHME



Schüler*innen mit körperlichen Behinderungen könnten Schwierigkeiten haben, durch den Raum zu gehen oder ihre Körperposition zu ändern. Dies könnte zu einem Gefühl der Ausgrenzung führen. Erlaube Schüler*innen, im Sitzen teilzunehmen und biete alternative Bewegungen an. Anstatt sich physisch zu begegnen, kann eine Kontaktaufnahme z. B. auch durch Blickkontakt geschehen.



Die Idee, einander zu berühren, kann für manche Schüler*innen herausfordernd oder unangenehm sein. Anstatt physischer Berührungen könnten alternative Formen der Kontaktaufnahme vorgeschlagen werden, wie z.B. eine symbolische Geste, das einfache Winken oder ein Ton. So können Schüler*innen selbst entscheiden, wie sie den Kontakt herstellen wollen.



IMPRESSUM

Herausgeberin: SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH (c) 2024

Diskriminierungskritische Beratung: DisCheck

Layout und Illustrationen: Christina Knauer, www.christinaknauer.com

Satz: Satzbüro Huber, Germering



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.